



News

Geschäftsstelle
Äussere Untergasse 7
8353 Elgg
Telefon 044 942 55 72
sekretariat@okv.ch

Kommunikation
Claudia Uehlinger
Mobil 079 338 82 14
claudia.uehlinger@okv.ch



Jahresbericht 2017 des Präsidenten Michael Hässig

«Panta rhei» – alles fliesst

Der eingangs zitierte Spruch stammt vom berühmten griechischen Philosophen Heraklit und heisst übersetzt «Alles fliesst». Was heisst das für den OKV? Das heisst nichts anderes, als dass der OKV sich permanent den neuen Begebenheiten anpassen muss. Im vergangenen Verbandsjahr war dies der Tierschutz, das Onlinenennsystem und die Basisausbildung.

Der Tierschutz hat sich gewandelt. Die Eidgenossen, welche zu Zeiten der Kavallerie oft einzeln ohne weitere Artgenossen, dafür zusammen mit den Rindern im Stall und auf der Weide gehalten wurden, waren wegen dieser Haltung nicht psychisch gestört. Der Ortskommandant, meist ein alter und höchster Offizier der Gemeinde, musste vor der Aushebung eines zukünftigen Kavallerierekruten abklären, ob die Familie des Rekruten fähig ist, ein Dienstpferd diensttauglich zu halten. Wehe er verweigerte einer Familie diese Zusage, dann gab es Krach in der ganzen Gemeinde. Aber das war Tierschutz in der guten, alten Zeit. Heute gibt es Kontrolleure wie Sand am Meer. Oftmals ohne fachspezifisches Wissen, was Fehler zur Folge haben kann, wie der Kanton Thurgau leider gezeigt hat. Warum? Weil viel zu viele Gremien mitreden müssen und man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sieht. Diverse Tierschutzorganisationen gehen auf Konfrontationskurs mit dem Pferdesport, indem sie unhaltbare Vorwürfe publizieren und uns bei unseren Sponsoren in ein schlechtes Bild setzen. Es muss uns gelingen, eine vernünftige Zusammenar-



OKV-Präsident Michael Hässig. Foto: Chantal Kunz

beit mit den Tierschutzorganisationen zu finden. Ansonsten wird es inskünftig immer schwieriger werden, den Pferdesport ausüben zu können. Gewisse Tierschutzkreise wollen ja das Reiten gänzlich verbieten, weil sie behaupten, der Elitesport überfordere die Pferde und die Basisreiterei und -fahreierei schade den Pferden, weil die Reiter und Fahrer zu schlecht ausgebildet seien. Wir müssen uns diesen Behauptungen stellen. Ohne Überreaktion müssen wir in unseren Reglementen Anpassungen vornehmen und die Ausbildung überarbeiten. Wenn uns das nicht gelingt,

werden unsere Kinder Pferde nur noch aus den Zoos kennen. An dieser Stelle darf ich den SVPS loben: Er hat bisher gute Arbeit in Sachen Tierschutz geleistet. Bleiben wir beim SVPS: Bezüglich Onlinenennsystem kann nach einem Jahr gesagt werden, dass nach etlichen Anlaufschwierigkeiten das System auf gutem Weg ist. Es fehlen aber nach wie vor diverse Applikationen für spezielle Wertungen, vor allem im Bereich der Teamwertungen. Da der SVPS für sich die Monopolstellung beansprucht, kann es nicht sein, dass wie vom SVPS gewünscht, der OKV für die Programmie-

rung dieser Spezialprüfungen aufzukommen hat. Das alte System konnte dies auch, ohne zusätzliche Kosten.

Die Basisausbildung mit dem neuen Attest, Diplom, Brevet und Lizenz zeigt auf, wie schwierig es ist, die verschiedenen Philosophien im Pferdesport unter einen Hut zu bringen. Schon bei einfachsten Ausbildungssequenzen gehen die Meinungen oft diametral auseinander. Es muss uns aber gelingen, eine gemeinsame Basis zu erarbeiten, um vor der Öffentlichkeit Bestand haben zu können. Es darf aber nicht sein, dass junge Pferdesportbegeisterte zu lange warten müssen, bis sie das geforderte Niveau erreichen, nur um das Attest und Diplom zu erhalten, geschweige denn das Brevet zu machen, um erste Starts im Pferdesport realisieren zu können. Wenn wir die Latte zu hoch ansetzen, werden sich viele junge Leute vom Pferdesport abwenden oder diesen im Graubereich ausüben. Beides kann nicht unsere Intention sein.

Sich der veränderten Situation stellen

Sie sehen, «panta rhei», alles fliesst. Gegen den Strom schwimmen, bringt nichts. Sich aber überall

anpassen bringt auch nichts. Früher wurde der Pferdesport als integrative Freizeitbeschäftigung in der Natur betrachtet. Heute wird der Pferdesport in Naturschutzgebieten ausgeschlossen. Der OKV muss sich dieser veränderten Situation stellen und anpassen. Auch das Nationale Pferdezentrum in Bern hat seine Probleme: Der OKV hat auf Wunsch der Präsidentenkonferenz des OKV klar dazu Stellung bezogen. Der OKV will Sie, geschätzte OKV-Vereine, in dieser fließenden Zeit vertreten. Dazu haben wir die Delegiertenversammlung, die Sektorenversammlungen und das persönliche Gespräch mit Ihnen, um Ihre Anliegen zu erfahren und diese auch weiterzutragen. Im Sinne der Basisdemokratie stellt der OKV Ihnen Fragen, welche uns durch Abstimmungen den Weg weisen sollen. So werden wir Sie über Frauenfeld und ein mögliches Nationales Pferdezentrum Ostschweiz an dieser Delegiertenversammlung befragen. Alle Vorstandsmitglieder haben in ihren Bereichen, sei es in den Ressorts, den Sektoren oder im Führungsstab, hervorragende Arbeit geleistet. Dafür gilt ihnen mein Dank. Einen besonderen Dank richte

ich dieses Jahr an meinen Vizepräsidenten, Peter Zeller: Er war mein «Sparingspartner». Mit ihm konnte ich viele Aufgaben vorbesprechen und er hat mich immer gut beraten, wenn meine Lösungen zu extrem waren. Dass der OKV keine abgehobene Verbandspolitik betreibt, sondern sich direkt für seine Vereine einsetzt, zeigt der Umstand, dass ich Ihnen heute verkünden kann, dass wir nach jahrelanger Absenz wieder ei-

nen Hauptsponsor für den OKV-Cup für OKV-Vereine gefunden haben. Es ist nicht selbstverständlich, dass in einer Zeit, in der alles im Fluss ist, «pantarei», eine Firma gewillt ist, den OKV zu unterstützen. Die NOP, Nordostschweizerische Pferdeversicherungsgenossenschaft, welche schon 1871 gegründet wurde, übernimmt das Patronat des OKV-Cups, der zukünftig «OKV-Cup der NOP Pferdeversicherung» heissen wird. Ich be-

danke mich an dieser Stelle herzlichst für dieses grosse Engagement bei Rebecca Schär, Geschäftsführerin der NOP, welche 2016 nach 30 Jahren die Geschicke der NOP von Gerda und Fredi Oertli, welche beide im OKV nicht unbekannt sind, übernommen hat. Auch unserem ehemaligen Pressechef Thomas Häslar, der die Verbindung hergestellt hat, gilt unser Dank. Der OKV besteht am heutigen Tag aus 148 Ver-

einen. Schwimmen wir gemeinsam nicht gegen den Strom, aber lassen wir uns auch nicht von kurzfristigen, dem aktuellen Zeitgeist entsprechenden Strömungen treiben. Sonst landen wir auf einer Sandbank. Setzen wir uns für einen Pferdesport ein, zu dem wir jederzeit stehen können.

Bleiben wir kritisch gegenüber neuen Trends und übernehmen sie nur nach reiflicher Überlegung. Diskutieren Sie innerhalb

des OKVs auf Vereinesebene, im Sektor und mit uns, dem Vorstand. Nur in der sachlichen Diskussion schwimmen wir nicht im Strom, sondern geben dem Strom die richtige Richtung.

Damit wünsche ich Ihnen frohe Festtage, viel Erfolg im kommenden Jahr und Glück im Stall und eröffne hiermit das 163. Verbandsjahr.

Ihr Michael Hässig
OKV-Präsident

Ressort Springen

NOP-Pferdeversicherung neuer Sponsor des OKV-Cups

Der Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) freut sich, die neue Partnerschaft für den OKV-Cup mit der NOP (Nordostschweizerische Pferdeversicherungsgenossenschaft) bekannt zu geben.



Nach vielen Jahren ohne Hauptsponsor freut sich der OKV, mit der NOP einen neuen Partner für das Ressort Springen und den jährlich stattfindenden Vereinscup gewonnen zu haben. Die NOP Nordostschweizerische Pferdeversicherungsgenossenschaft

übernimmt vorerst für die Saison 2018 das Hauptsponsoring des OKV-Cups der NOP-Pferdeversicherung. Ausser der Namensänderung ändert sich nichts. Der Cup teilt sich auf in 16 Qualifikationsprüfungen, welche in

vier Rayons stattfinden, und einen Final. Geritten wird in Viererequipes nach der Nationenpreisformel mit einem Umgang (das schlechteste Resultat gilt als Streichresultat). Für den Final sind 16 Equipen und die Equipe des organisieren-

den Vereins startberechtigt. Dieser Final wird als einer der Höhepunkte der OKV-Saison, in der Regel im August oder September, durchgeführt.

Die NOP-Pferdeversicherung

Seit vielen Jahren kennen und vertrauen Pferdebesitzer aus der ganzen Schweiz der Nordostschweizerischen Pferdeversicherungsgenossenschaft NOP. Sie bietet verschiedene Versicherungsmodelle für Pferde, Ponys und Esel an, die in der Basisreiterei (regionaler Concourssport), der

Freizeitreiterei sowie in der Zucht Verwendung finden. Damit ist auch die Brücke zum OKV geschlagen, welche seine Ausrichtung unter das Motto stellt: «Der Basisreiterei verpflichtet». Die Versicherung wird von Fachkräften mit langjähriger Erfahrung und viel «Horsemanship» verwaltet und betreut, mit dem Ziel, unser gemeinsames Hobby sicherer zu machen. Der OKV freut sich auf die neue Partnerschaft und eine gute Zusammenarbeit.

Claudia Uehlinger
Ressortchefin Kommunikation

Voranzeige zum Inserate-Special

GLÜCKWÜNSCHE

In der Ausgabe vom 20. Dezember 2017
haben Sie die Gelegenheit, Ihre Kundinnen und Kunden mit
Ihren Glückwünschen zum Jahreswechsel zu erreichen.

Inserateschluss,
Montag, 11. Dezember 2017

Telefon 044 908 45 46, Fax 044 908 45 40,
inserate@pferdewoche.ch